

News

Nachlese zum Frankfurter Podium vom 3. Mai 2004 in der LORENZ Systemhaus-Gruppe

„Kulturell nicht mehr attraktiv“

Experten diskutieren über Deutschlandbild im Ausland

Aus der Frankfurter Allgemeine Zeitung vom Mittwoch, 05. Mai 2004



Deutschland schwanke zwischen Überpotenz und Impotenz, und das sei unerträglich, hat der Historiker Michael Stürmer am Montagabend beim „Frankfurter Podium“ der Lorenz-Systemhaus-Gruppe gesagt. Die Diskussions Teilnehmer Klaus Kinkel (FDP) und der Journalist Gerd Ruge stimmten Stürmers Eingangsfeststellung zu, daß das Bild Deutschlands in der Welt „konfus“ sei. In der Frage nach einem möglichen EU-Beitritt der Türkei gingen die Meinungen dagegen auseinander. Der Wirtschaftspublizist und Vorsitzende der Ludwig-Erhard-Stiftung Hans Barbier warb in seiner Rolle als Diskussionsleiter für Ruges Vorschlag einer verlangsamten Eingliederung des Landes in die Union.

Die Podiumsdiskussion sollte sich mit dem „selbstreflexiven“ Bild Deutschlands in der Welt befassen, wie Barbier anfangs bemerkte. So brachte jeder der Teilnehmer seine unfassenden Auslandserfahrungen ins Gespräch ein. Stürmer ging hart mit Deutschland ins Gericht. Nach seiner Ansicht ist die

Bundesrepublik in den Augen der Amerikaner „kulturell nicht mehr attraktiv“. Zudem habe das „politische Personal“ mit seinem Fehlverhalten im Irak-Krieg „die transatlantischen Beziehungen sicherheitspolitisch annulliert“. Deutschland und Europa seien aber ohne die Vereinigten Staaten „im Krisenfall nicht handlungsfähig“. Nach Ansicht des früheren Außenministers Kinkel „hat Deutschland als Hauptprofiteur der Veränderungen von 1989/1990 die Rolle, die es hätte spielen können, nicht wahrgenommen“. Gerd Ruge, lange Jahre Korrespondent der ARD in Moskau, glaubt, das Bild von Deutschland sei nicht grundsätzlich negativ. Die Afghanen beispielsweise stünden den Deutschen überaus freundlich gegenüber. Ruge warnte jedoch davor, das gute Verhältnis durch schulmeisterliches Auftreten zu verspielen: „Dann haben wir die letzten Verbündeten gegen die Taliban verloren“.



Der Türkei-Beitritt sorgte in der ansonsten harmonisch verlaufenden



Diskussion für Kontroversen. Während Kinkel es für „völkerrechtlich, menschlich, moralisch und ethisch unanständig“ hält, der Türkei das seit 1963 versprochene „Zimmer im europäischen Haus“ zu verwehren, warnte Stürmer vor dem Beitritt. Der Türkei-Beitritt schlage keine Brücke in die arabische Welt, sondern sei „ein gewaltiges Wagnis“. Die Frontstellung gegenüber der islamischen Welt könne dadurch noch verstärkt werden. Ruge war der Meinung, der eingeschlagene Weg müsse weitergegangen werden, wenn auch verzögert statt beschleunigt. Barbier bezeichnete Ruges Position als „Kompromiß im Sinne einer aufgeschobenen Mutprobe“.



Weitere Informationen:

LORENZ Orga-Systeme GmbH

Eschborner Landstraße 75

60489 Frankfurt, Germany

Telefon +49/69/78991-900

Telefax +49/69/78991-110

E-Mail: info@lorenz-orga.de / www.lorenz-orga.de